Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

— No. 77. —

Sonnabend, den 25. September 1819.

Königl. Preuß Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse No. 697.

Bekanntmachung der Friedensgesellschaft.

Ihre verehrten Mitglieder ladet auf den 30sten d. M. zur gewöhnlichen Versammlung ein.

Danzig, den 25. Septbr. 1819.

Die Friedensgesellschaft.

Sonntag, den 26. Septbr., predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Herr Consistorialrath Blech. Nachm. Herr Archidiaconus Röll.

Königl. Capelle. Vormittags Hr. General-Official Rossolkiewicz. Nachm. Herr Prediger Wenzel.

St. Johann Vormittags Herr Pastor Rösner. Mitt. Herr Doctor Böckel. Nachm. Herr Archidiaconus Dragheim.

Dominikaner-Kirche. Vorm. Herr Prior Gundisalvus Seelau. Nachm. Herr Prediger Romualdus Schenkin

St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Herr Archidiaconus Grahn. Nachm. Herr Diac. Wemmer.

St. Brigitta. Vorm. Hr. Pred. Matth. Hohmann. Nachm. Hr. Prior Jacob Müller.

St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Böszörmeny. Nachm. Hr. Rector Payne

Carmeliter. Nachm. Herr Prediger Lucas Czapkowski

St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Rector Pohlmann.

St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Ehwalt, Anfang 9 Uhr

St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Pobowski. Nachm. Herr Prediger Gusewski.

Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.

St. Annen. Vorm. Herr Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.

Heil. Leichnam. Vorm. Herr Prediger Steffen. Nachm. Herr Cand. Schwenck d. j.

St. Salvator. Vorm. Herr Prediger Schalk

Spendhaus. Vorm. Herr Catechet Sieze. Nachm. Catechisation.

Zuchthaus. Vorm. Hr. Candidat Schwenk der jüngere.

Bekanntmachungen.

Die nunmehr bewerkstelligte Bezeichnung des zur Commandantur gezogenen Jagd-Terrains durch aufgeworfene Erdhügel, wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß des die Jagd betreibenden Publikums gebracht, und dasselbe verwarnt, diese Marken nicht zu überschreiten, indem die Posten der äussern Wachen angewiesen sind, jeden Uebertreter zu arretiren.

Danzig, den 16. September 1819.

Königl. Preuß. Commandantur.

Von dem Königl. Oberlandesgerichte von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag des Fisci in Vertretung der Königl. Regierung zu Danzig gegen den Tischlergesellen Johann Jacob Hirschfeldt, welcher aus Neuteich gebürtig, und sich, nachdem er sich zuletzt im Jahre 1809 zur Cantons-Revision gestellt, heimlich von seinem Geburtsorte fortbegeben, und ohne obrigkeitliche Erlaubniß die Königl. Preuß. Staaten wahrscheinlich in der Absicht, um sich seiner Militair-Verpflichtung zu entziehen, verlassen hat, der Confiskations-Proceß eröffnet worden. Der Johann Jacob Hirschfeldt, dessen jetziger Aufenthalt nicht hat ausgemittelt werden können, wird daher aufgefordert, sofort in die hiesigen Staaten zurückzukehren, auch hiernächst in dem

auf den 27. November d. J. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Lucas, auf dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzhause anstehenden Termine zu erscheinen, und sich über seinen Austritt zu verantworten. Sollte derselbe diesen Termin nicht wahrnehmen, so wird er seines gesammten Vermögens, so wie aller etwanigen künftigen Erb- und sonstigen Anfälle für verlustig erklärt, und dieses alles der Hauptkasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden.

Marienwerder, den 13. Juli 1819.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreussen.

Da in sämmtlichen Städten des Königl. Preuß. Staats das Silber von den Gold- und Silberarbeitern 12löthig verarbeitet wird, hier allein zeithero nach Danziger Probe das Silber auf 12 Loth 8 Pfennig Gewicht die Mark geliefert und verarbeitet worden, so hat die Königl. Hochverordnete Regierung es genehmigt, daß die hiesigen Gold- und Silber-Arbeiter das Silber auch nur 12löthig verarbeiten und verkaufen dürfen. Indem dieses dem Publiko bekannt gemacht wird, wird demselben zugleich angezeigt, daß jeder Käufer verarbeiteten Silbers verlangen kann, daß der Metallwerth desselben von dem Goldarbeiter durch dessen darauf gesetzten Stempel beglaubigt werde, indem er dafür verantwortlich bleibt.

Danzig, den 13. September 1819.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Da die Verpachtung des zu den sogenannten Herrenländereien gehörigen, unter dem Namen des Bodenbruchs bekannten Landstücks am 1. September d. J. nicht zu Stande gekommen ist, so ist zur anderweitigen Licitation

dieses Landstücks, und zwar in Parcelen, von Lichtmeß 1820 ab, auf 6 nach einander folgende Jahre ein anderweitiger Termin

auf den 29. September d. J.

um 9 Uhr Morgens, auf dem hiesigen Rathhause angesetzt worden.

Die Pachtliebhaber werden dahero aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen, von den Pachtbedingungen Kenntniß zu nehmen, ihre Sicherheit näher nachzuweisen und ihre Offerten näher zu verlautbaren. Wornächst demjenigen, welcher die annehmlichsten Anerbietungen macht, nach eingeholter Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung der Zuschlag geschehen wird.

Danzig, den 9. September 1819.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Da seit einiger Zeit der Mißbrauch sich eingeschlichen hat, daß das anhero gekommene Russische Hanföhl nicht gebraakt worden, als wird auf den Grund der ältern, von den Stadtverordneten aufs neue bestätigten Verordnungen vom 1. Juni 1725 und 27. October 1775 hiemit in Erinnerung gebracht, daß alles allhier eingehende namentlich auch das Russische Hanföhl gebraakt und dafür das festgesetzte Braaklohn von Acht Groschen per Ohm, wenn aber auch von dem Braaker das Messen verlangt wird, 12 Gr. D. Conr. per Ohm bezahlt werden muß.

Danzig, den 2. September 1819.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Mit Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung soll das auf dem Zimmerhofe belegene Wohnhaus unter der Servis-Nummer 3., welches mit 2 Angebäuden verbunden ist, und zu welchem noch 2 Seitengebäude gehören, nebst dem hinter dem Wohnhause belegenen Garten, von Michaeli d. J. ab auf Ein Jahr durch Licitation vermiethet werden, wobei jedoch bemerkt wird, daß der Zimmerhof selbst von der Vermiethung ausgeschlossen bleibt.

Der Licitations-Termin zur Vermiethung des Hauses und Gartens wird

auf den 6. October d. J. um 10 Uhr Vormittags

auf dem hiesigen Rathhause abgehalten werden.

Die Liebhaber zu dieser Miethe können das Haus und den Garten vorher in Augenschein nehmen und werden aufgefordert in dem angesetzten Termine zu erscheinen und ihre Offerten zu verlautbaren.

Danzig, den 20. September 1819.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Unterm 21. Juni c. haben wir die Gläubiger der ehemaligen Exemtions-Servis-Casse durch das hiesige Intelligenzblatt aufgefordert, von dem derzeitigen baaren Bestande wieder eine Abschlagszahlung von Funfzehn Procent in Empfang zu nehmen. Es haben sich indessen lange nicht alle Gläubiger gemeldet, und ihre Rate in Empfang genommen. Wir fordern daher dieselben hiemit nochmals auf, sich bis ult. October c. auf der Kämmerei-Casse zu melden, und ihre Antheile dort in der früher angegebenen Art abzuholen, widri-

genfalls die Gelder bis zur dereinstigen Final-Distribution werden ad depositum genommen, und ihnen keine weitere Abschlags-Zahlung ertheilt werden.

Danzig, den 16. September 1819.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Zum öffentlichen Verkaufe des der Wittwe Auwell gehörigen, zu Langefuhr unter der Hypotheken-Nummer 76. belegenen Grundstücks, welches zur Zeit aus einem wüsten, mit einigen Obstbäumen besetzten Platze besteht, auf dem auch noch etwas von der Grundmauer des ehemaligen Gebäudes befindlich ist, haben wir, nachdem solches gerichtlich, jedoch ohne Veranschlagung des jährlichen Canons von 20 Rthl. auf die Summe von 150 Rth. Pr. Cour. gewürdiget worden ist, einen peremtorischen Termin vor dem Herrn Justiz-Secretair Lemon auf

den 19. October c., Vormittags um 10 Uhr,

und zwar auf dem Stadtgerichtshause angesetzt, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß der Meistbietende, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag zu erwarten hat, und das ganze Kaufpretium baar bezahlt werden muß.

Danzig, den 9. Juli 1819.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Das dem Bäckermeister Oldenburg zugehörige Grundstück zu Ohra No. 14. des Hyp. Buchs und No. 52. und 53. der Servis-Anlage, welches in einem Wohnhause nebst Seitengebäude und Gartenplatz mit laufendem Radaunenwasser besteht, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden an Ort und Stelle durch den Höheschen Ausrufer Schwoncke verkauft werden, wozu die Bietungs-Termine

auf den 23. November 1819,
= = 25. Januar und
= = 28. März 1820

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen und besonders in dem letzten, welcher peremtorisch ist, ihre Gebotte zu verlautbaren und den Zuschlag, jedoch nicht unter dem Betrage der Taxe zu gewärtigen. Uebrigens wird bekannt gemacht, daß dieses Grundstück unterm 20. Juli d. J. auf 2500 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, und die darauf eingetragenen Capitalien von resp. 1300 Rthl. und 1650 Rthl. nicht gekündigt sind.

Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Schwoncke eingesehen werden.

Danzig, den 31. August 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zum öffentlichen Verkaufe des dem Zimmergesellen Peter Brettschneider zugehörigen, in der Rittergasse auf der Rechtstadt sub No. 1678. der Servis-Anlage und No. 2. des Hypothekenbuches gelegenen Grundstücks, welches in einem Gebäude zu 4 Wohnungen eingerichtet, nebst einem Hofraum be-

steht, und auf die Summe von 850 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden ist, haben wir einen anderweitigen Licitations-Termin

auf den 19. October a. c.

vor dem Auctionator Lengnich vor der Börse angesetzt, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Beifügen hiemit eingeladen werden, daß in diesem Termine das Grundstück dem Meistbietenden gegen baare Erlegung der Kaufgelder zugeschlagen werden soll.

Danzig, den 7. September 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig über das Vermögen des Kaufmanns Carl Gottfried Nitsch Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe hiemit verhängt, und allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: demselben nicht das mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr solches dem gedachten Stadtgericht fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositorium abzuliefern, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen, dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 20. September 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das dem Kaufmann Theodor Feyerabend gehörige, sub Litt. A. I. No. 287. in der Fischerstrasse gelegene, auf 6676 Rthl. 44 gr. 13½ pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 1. November,
" 29. December c. und
" 2. Merz 1820,

jedesmal um 10 Uhr Vormittags, vor unserm Deputirten, Herrn Kammergerichts-Referendarius Albrecht, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadt-Gericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 16. Juli 1819.

Königlich Westpreuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations Patente sollen die dem Zimmergesellen Johann Kübler gehörige, sub Lit. A. XI. 123. 124. gelegene, auf 266 Rthl. 60 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstücke öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 30. October c., um 11 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Dörk, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe der Grundstücke kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 23. Juli 1819.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das der Böttcher-Wittwe Maria Elisabeth Kuhn gehörige, sub Litt. A XIII. 192. gelegene, auf 1674 Rthl. 24 Gr. 15 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 15. December, um 11 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Prätorius, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 31. August 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Edictal-Vorladung.

Ueber die Kaufgelder des Grundstücks des Einsaassen Absolon Pomp, Stalle No. 4. im Marienburger kleinen Werder gelegen und zur Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land-Gerichts gehörig, ist, da selbige nur

3116 Rthl. betragen und nicht zur Befriedigung der Gläubiger der 3 ersten Classen hinreichen, das Liquidations-Verfahren eröffnet worden.

Diesemnach haben wir zur Liquidation und Verificirung der Ansprüche einen Termin auf

den 17. October c.

vor dem Deputirten, Herrn Assessor Baron v. Schrötter, anberaumt, zu welchem wir sämmtliche unbekannte Realgläubiger hiedurch vorladen, entweder in Person oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, wozu die hiesigen Justiz-Commissarien Zint, Reimer und Müller, Kriegesrath Hackebeck und Director Fromm in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an das Grundstück oder dessen Kaufgeld gebührend anzumelden, und deren Richtigkeit nachzuweisen, unter der Verwarnung, daß sie im Ausbleibungsfalle mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen damit sowohl gegen den Käufer desselben als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Marienburg, den 7. Mai 1819.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Offener Arrest.

Nachdem wir auf den Antrag der Gläubiger über den Nachlaß des zu Parschau verstorbenen Einsaassen Johann Benjamin Schubert Concurs eröffnet haben, so geben wir allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, hiedurch auf, den Erben desselben nicht das mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr dem Gerichte davon fördersamst treulich Anzeige zu machen, die Gelder und Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositorium abzuliefern.

Sollte Jemand den Erben des Gemeinschuldners dennoch etwas bezahlen oder verabfolgen lassen, so wird solches für nicht geschehen erachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben werden. Sollte aber der Inhaber solcher Gelder und Sachen dieselben verschweigen, oder zurückbehalten, so wird er ausserdem noch alles seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden.

Marienburg, den 16. August 1819.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

In der Creditsache des hieselbst verstorbenen Kaufmanns Nathanael Gottfried Lickfett werden die in den Acten benannten, ihrem Wohnorte und Aufenthalte nach aber unbekannten Creditoren, als Cirene Wißniewski, Mathäus Muchlinski Schmuler, Müller Gedicke und Commerzienrath Krause, so wie alle etwanige unbekannte Gläubiger der Masse und deren Erben, hiemit edictaliter vorgeladen, ihre Forderungen in Termino

den 26. October c., Vormittags um 9 Uhr,

hieselbst entweder in Person oder durch einen zulässigen Bevollmächtigten zu liquidiren, zu verificiren, mit dem Curator und den Creditoren super Prioritate

zu verfahren, und demnächst nach gemeinsamer Berathung über die fernere Behandlung der Sache fernere Verfügungen, ausbleibendenfalls aber zu erwarten, daß sie mit ihren Ansprüchen an die vorhandene Masse abgewiesen und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Dirschau, den 7. Juli 1819.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Nachdem über das Vermögen des verstorbenen Kaufmanns David Brandt hieselbst bereits im Jahre 1802 Concursus Creditorum eröffnet worden, aus denen vorhandenen, während der feindlichen Invasion beschädigten Akten aber die Convocation der Gläubiger nicht mit Zuverlässigkeit erhellet, so werden sämmtliche Gläubiger der Masse hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche in dem auf den

27. October c, Vormittags um 9 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten präclusivischen Termine anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß die Ausbleibenden mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Dirschau, den 11. Juli 1819.

Königlich Westpreussisches Stadtgericht.

Nachweisung der Holzversteigerungen in der Königl. Forstinspection Darßlub für den Monat October 1819.

N	Wochen und Monats Tag der Versteigerung.	Stunde des Anfangs und Ende der Versteigerung.	Unterförsterei.	Versammlungsplatz, auch Versteigerungs-Ort bei schlechtem Wetter.	Platz, wo das Holz liegt und bei gutem Wetter versteigert werden muß.	Kurze Angabe des zu versteigernden Holzes.
1	Mittwoch den 6ten	von 9—11 Uhr	Musa	Darßlub	bei kl Piasnitz u zerstr. im Walde	kiefern Bau- u. Breñholz.
2	Freitag d. 8ten	9—10	Mechau	Darßlub	zerstreut im Walde.	eichen und kiefern Breñholz
3	dito	10—12	Starßin	Darßlub	dito	desgl.
4	Dienstag d. 12ten	9—10	Rekau	Rekau	dito	kiefern Bau- u. Breñholz.

Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 77. des Intelligenz-Blatts.

N.	Wochen- und Monats Tag der Versteigerung.	Stunde des Anfangs und Ende der Versteigerung.	Unterförsterei.	Versammlungsplatz, auch Versteigerungs Ort bei schlechtem Wetter.	Platz, wo das Holz liegt und bei gutem Wetter versteigert werden muß.	Kurze Angabe des zu versteigernden Holzes.
5	dito	11—12	Gnewau	Rehda	dito	desgl. auch eichen Breñholz.
6	dito	12—1	das am Rehdastrom angefahrne kiefern Brennholz, welches jedoch auch ausser dem Termin verkauft werden soll.			
7	Doñerstag den 14.	10—12	Piasnitz	Piasnitz.	zerstreut im Walde.	kiefern Bau- u. Breñholz.
8	Soñabend den 16.	10—11	Sagorß	Sagorß	dito	desgl.
9	dito	11—12	Casimir	Sagorß	dito	desgl.
10	dito	12—1	das am Sagorßfluß angefahrne kiefern Brennholz, welches auch ausser dem Termin verkauft werden kann			
11	Montag d. 18ten	9—10	Przettoczin	Przettoczin	zerstreut im Walde.	kiefern Breñ u. Bauholz
12	dito	10—11	Piekelken	Przettoczin	dito	desgl.
13	dito	1—3	Lusino	Lusino	dito	desgl.
14	Mittwoch den 20.	10—11	Wittomin	Grabau	dito	desgl.
15	dito	1—3	Golumbia	Zoppot	dito	desgl.
16	dito	3—4	Tuchum	daselbst	dito	eichen Nutzholz
17	Dienstag d. 26sten	10—11	Sobienczitz	Sobienczitz	dito	eichen u. büchen Breñholz.
18	dito	12—1	Nadolla	Nadolla	dito	desgl.

Forst-Inspektion Darslub, den 15. September 1819.

T r o st.

Mehrere seit kurzem gemachte Erfahrungen haben die unterzeichnete Behörde von dem Mißbrauch belehrt, daß Maurer- und Zimmergesellen, welche zum selbstständigen Betrieb dieses Gewerbes keinesweges befugt sind, Bauten für eigene Rechnung zur Ausführung übernehmen. Es sind Bauherren hiedurch nicht allein wegen schlechter Ausführung der von diesen Unbefugten übernommenen Bauten, in unangenehme Verlegenheit gesetzt worden, sondern die zum rechtmässigen und selbstständigen Betrieb befugten Bürger und Meister erleiden hiedurch auch an ihrem Gewerbe Schaden und Nachtheil.

Um diesen Mißbräuchen vorzubeugen, wird daher in Bezug auf die früher erlassenen baupolizeilichen Vorschriften folgendes festgesetzt:

1) Keinem Maurer- oder Zimmergesellen steht es zu, Bauten für eigene Rechnung zur Ausführung zu übernehmen, wenn er nicht durch einen Gewerbschein seine Befugniß dazu nachweisen kann; er darf vielmehr ohne einen, auf ihn persönlich lautenden Gewerbeschein Maurer- und Zimmerarbeiten, nur im Lohne und unter Aufsicht eines legitimirten Meisters verrichten.

2) Die Nichtbefolgung dieser Bestimmung hat die gesetzliche Bestrafung des Gesellen wegen unbefugten Gewerbetriebes zur Folge, und damit die Maurer- und Zimmergesellen, die bei einem Bau beschäftigt sind, gehörig controllirt werden können, muß jeder derselben ein Attest, von seinem Meister ausgestellt, vorzeigen können, worin von dem Meister bescheinigt seyn muß,

„daß der Geselle N. N. bei ihm im Lohn stehe, von ihm zur Arbeit „bei dem, ganz bestimmt zu bezeichnenden Bau beauftragt, und daß „der Bau durch ihn (dem Meister) wirklich zur Ausführung übernommen sey."

Jeder Geselle muß demnach für jeden besondern Bau auch ein besonderes Attest vorzeigen können, welches selbst für den Fall erforderlich ist, wenn der Geselle am Wohnort des Meisters beschäftigt wird.

Zur mehreren Beglaubigung wird dieses Attest von dem jedesmaligen Bauherrn und dem Polizei Commissarius des Reviers, in welchem der Meister wohnt, mit unterzeichnet.

3) Jeder Meister, welcher einen Gesellen ohne einen solchen Schein zu einem Privatbau ausschickt, verfällt in eine Polizeistrafe von 2 Rthl., hat er aber gar ein falsches Attest ausgestellt, ohne den Bau wirklich übernommen zu haben, so hat er eine bedeutend höhere, und der Bauherr, welcher ein solches falsches Attest mit unterschreibt, eine Strafe von 5 Rthl. verwirkt.

4) Maurer und Zimmerleute, welche blos zu Flickarbeiten concessionirt, und darüber mit einem Gewerbeschein versehen sind, dürfen bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe, nur solche Arbeiten übernehmen und ausführen, welche in den desfalls ergangenen Verordnungen der Bau-Flickarbeiten ausdrücklich nachgegeben sind.

5) Die genaue Befolgung dieser Verfügung muß vom 1. October d. J. ab, eintreten, die Maurer und Zimmermeister haben hiernach sich selbst zu achten, und ihre Gesellen genau zu instruiren, die andern Bürger und Einwohner

aber nicht weniger diesen nothwendigen Bestimmungen sich gemäß zu verhalten, indem sie die aus Unfolgsamkeit für sie entstehende Unannehmlichkeiten lediglich sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Danzig, den 21. September 1819.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Die Barbara, geborne Fotta, welche seit dem August 1813 sich von ihrem frühern Aufenthaltsorte, der Pustkowie Brzezyny bei Neuendorff, Stargardter Kreises, entfernt, um in der Neuteicher Niederung in Arbeit zu treten, und seit dieser Zeit von ihrem Leben und Aufenthalte keine Nachricht von sich gegeben hat; wird auf den Antrag ihres Ehemannes, des Mousquetiers Franz Labuhn, zu Pogutken, das Band der Ehe wegen böslicher Verlassung zu trennen, hiedurch edictaliter vorgeladen, sich innerhalb 3 Monaten, und spätestens den 6. December dieses Jahres,

Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Gerichtszimmer zu melden, in Entstehung dessen aber der Klage Antrag für begründet in contumaciam angenommen, und was nach dieser Annahme und den Gesetzen Rechtens ist, wider sie erkannt werden wird.

Schöneck, den 5. August 1819.

Königl. Preussisches Landgericht.

Zum Verkaufe oder Vererbpachtung nachstehender der Ober-Pfarrkirche gehörigen Grundstücke

1) Frauengasse sub Servis No. 815. und fol. 95. A. des Erbbuchs,
2) Pfaffengasse sub Servis-No. 823. fol. 85 des Erbbuchs,

ist ein nochmaliger Termin auf den 13. October c, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Sakristei der Ober Pfarrkirche angesetzt, zu welchem Kauf- oder Erbpachtsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß zwar mit dem Meistbietenden der Kauf- oder Erbpachtsvertrag sofort abgeschlossen werden soll, die Confirmation des Vertrages aber von der Genehmigung der höhern Behörde abhängig ist. Die nähern Bedingungen des Kaufs oder der Erbpacht werden im Termin bekannt gemacht werden, auch kann man vor demselben bei dem Justiz-Commissarius, Herrn Transchke, in den Morgenstunden von 8 bis 10 Uhr Auskunft darüber erhalten.

Danzig, den 20. September 1819.

Das Kirchen-Vorsteher Collegium der Ober-Pfarrkirche zu St. Marien.

Da die Verpachtung der Standgelder auf dem Marktplatze vor dem hohen Thore, deren Pacht mit dem 1. October d. J. abläuft, von da ab aufs neue licitirt werden soll, so werden Liebhaber aufgefordert, sich in termino

den 29sten d. M. Vormittags 10 Uhr

zu Rathhause einzufinden, und ihre Erklärungen abzugeben.

Danzig, den 20. September 1819.

Die Commission zur Aufsicht über die Strassen-Reinigung zwischen den Thören.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu verkaufen.

Das in Praust rechter Hand ohnweit der Kirche gelegene ehemalige Johann Starksche Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause und mehreren Wohnungen, nebst einem Obst- und Geköchsgarten von circa einen Morgen Grösse, soll durch freiwilligen Ausruf in einem einzigen Termin gegen baare Abzahlung des dritten Theiles der Kaufsumme in gangbarem Danziger Gelde und gegen hypothekarische Sicherheit des Ueberrestes zu 6 pro Cent Zinsen, an den Meistbietenden verkauft werden. Bei sonstiger Sicherheit des Käufers kann auch die ganze Kaufsumme auf obiges Grundstück zur ersten Hypothek und zu 6 pro Cent Zinsen eingetragen werden.

Der Licitations-Termin wird Montag den 4. October a. c., Vormittags um 10 Uhr in dem ehemaligen Starkschen Grundstücke zu Praust statt haben.

Ein im Dorfe Ohra aus der Allee kommend das 2te, vor 2 Jahren erbaute Haus mit 6 Stuben, einem grossen Hofe und Garten, ist auf billigem Preise und Bedingungen zu verkaufen, worauf der größte Theil zu 5 Procent verschrieben werden kann. Liebhaber dazu haben sich auf dem 1sten Damm No. 1114. zu melden; auch ist daselbst eine ½ Elle breiter Lavendel zu haben.

Sachen zu verauctioniren.

Montag den 27. September soll das der Kirche zu Stüblau gehörige Land, bestehend in 28 Morgen, im Hofe des verwaltenden Vorstehers Reschke durch öffentliche Licitation an den Meistbietenden ausgethan werden. Pachtlustige werden demnach aufgefordert, an diesem Tage Vormittags um 10 Uhr, sich daselbst einzufinden und ihr Gebott abzugeben.

Stüblau, den 13. September 1819.

Das Kirchen-Collegium.

Montag den 27. September 1819, Vormittags um 9 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand und Momber, im Hause auf dem langen Markte No. 424., von der Matzkauschengasse abwärts gehend rechter Hand das zweite, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Eine Parthie extra schöne Harlemmer Blumenzwiebeln, welche so eben mit Capitain Wibes angekommen ist, und wovon die umzutheilenden Verzeichnisse das Nähere anzeigen werden.

Montag, den 27. September 1819, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Kuuht auf dem Bleihofe durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

500	Schock	Piepen-Stäbe		Kron,
200	dito	dito	dito	Brack,
6	dito	dito	dito	Br. Brack,
45	dito	Brandtwein	dito	Kron,
13	dito	dito	dito	Brack,
25	dito	Oxhoft	dito	Kron.

Auf Verfügung Es. Hochedlen Raths und Es. Königl. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts, sollen künftigen Montag den 27. September c. Vormittags um 10 Uhr, in der Hackenbude zu Scharffenort, durch öffentlichen Ausruf gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden:

Ein Kariol, 12 silberne Leuchter, 2 große Spiegel à 3 Ellen lang, 1 lakkirte Komode, 3 kleine Spiegel, 2 Lehnstühle, 2 metallne Mörser, 1 zinnerne Bierkanne, mehrere kupferne und messingne Kaffee-, Milchkannen und Kaffeekessel, und viele nützliche Sachen mehr. Die Kauflustigen belieben sich Vormittags um 10 Uhr bei dem Hackenbüdner Neufeld zu Scharffenort einzufinden.

Montag den 27. September 1819, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts, in dem neuen Auctions-Locale in der Brodbänkengasse No. 696. vom Brodbänkenthor kommend rechter Hand, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in grob Pr. Cour., den Rthl. à 4 fl. 20 gr. Danz. Geld gerechnet, ausgerufen werden:

An Jouwelen: 1 Brustnadel mit Crysopas und 12 kleinen Brillanten. An Silber: 1 silb. vergol. Halskette mit Dukaten goldnes Schloß, 6 silb. Eßlöffel, 12 dito Theelöffel, 1 dito Pappschaale mit Löffel, 1 dito Punschlöffel, 1 dito Taschenuhr. An Porcellain und Fayance: Tassen, Schmandkannen, Schüsseln, Terrinen und Teller, wie auch mehreres Irdenzeug. An Meublen: 1 acht Tage gehende Spieluhr im blauen Kasten, 1 Stubenuhr im eschenen dito, 1 dito im gemalten dito, 1 Tischuhr im nußbaum. dito, Spiegel in mahag., nußb. und ellern Rahmen, mahag. nußb. und gestrichene Comoden, Eck-, Glas- Kleider- und Linnenschränke, mahag. eichene, gebeitzte und fichtene Klapp-, Thee-, Ansetz- und Spiegel-Tische, div. Stühle mit Einlegekissen, fichtene und gebeitzte Bettgestelle mit und ohne Gardienen, 1 kleiner eiserner Geldkasten. An Zinn, Kupfer, Metall, Eisen und Blech: Zinnerne Eßlöffel, Schüsseln und Teller, kupf. Theekessel, Kasserollen, metall. Theelöffel, mess. Kaffeekannen, Leuchter, Mörser, eiserne Kuchenpfannen, Dreifüße, Hackmesser, Feuerzangen, blechene Kaffeekannen, Lampen, Töpfe, wie auch mehreres nützliches Küchengeräthe. An Kleider, Linnen und Betten: 1 schwarz atlaßner Mantel mit Iltis-Besatz und Kaninchenfutter, 1 blaufuchsner Palatin, 1 Fuchskoller, Grauwerk, schwarz Kaninchen, und Fuchspelzfutter zu Mäntel, 3 Rehfelle, div. atlaßne Mäntel mit und ohne Futter, tuchene Manns-Ueber- und Leibröcke, Hosen, Westen, kattune und moussel. Kleider und Pohlröcke, Hauben, Kragen, mehrere Fenster- und Bettgardienen, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Ober- und Unterbetten, Kissen- und Bettlaken, seidene Regen- und Sonnenschirme, wie auch diverses Linnenzeug.

Ferner: 9 metallene geaichte Gewichte von 24, 17, 16, 12, 10, 6 und 5 Pfund, 1 eiserner grosser Mörser auf einem Klotz mit Keule, und 1160 Paar neue Schuhe.

Ferner wird Nachmittag um 2 Uhr, eine wohlconditionirte Büchersammlung gerufen werden, deren Verkauf den 6. September d. J. in Kollebke be-

stimmt war, und wovon die gedruckten Verzeichnisse bei dem Herrn Justizkommissarius Felß, Hundegasse No. 339. abzuholen sind.

Dienstag, den 28. September 1819, Mittags um halb 1 Uhr, soll in oder vor dem Artushofe an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in grob Preussisch Courant durch öffentlichen Ausruf verkauft werden:

Ein auf der Schäferei gelegenes, theils massiv, theils in ausgemauertem Fachwerk, erbautes Nahrungshaus, drei Etagen hoch, einen Balkenkeller, nebst Hofplatz und Apartement sub No. 3. des Hypothekenbuchs und sub Servis-No. 46.

Auf diesem Grundstück haften zur ersten Hypothek 1500 Rt. in 7000 fl. Danz. Cour. a 6 prCent jährliche Zinsen, welche bei Versicherung für Feuersgefahr und Aushändigung der Police wiederum darauf verschrieben werden können. Der jährliche Grundzins ist mit 24 gr. an die Kämmerei zu bezahlen.

Mittwoch, den 29. September 1819, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann junior im Hause in der Jopengasse No. 564., neben der Königl. Buchdruckerei, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Ein Parthiechen vorzüglich schöne Harlemer Blumen-Zwiebeln bestehend in doppelten und einfachen Hyacinthen, Tazetten, Narcissen, gefüllten und einfachen Tulpen, Jonquillen, Krokus, Ranunkeln, Iris Persika, Lilien, Kaiserkronen und Fritularien, wovon die Catalogi das Nähere anzeigen werden.

Donnerstag, den 30. September 1819, soll in dem Hause Frauengasse, von der Pfarrkirche kommend linker Hand, sub Servis No. 895. gelegen, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Danz. gangbarem Gelde, durch öffentlichen Ausruf verkauft werden:

An Gold und Silber: 1 goldne zweigehäusige Uhr, 1 goldner Uhrschlüssel mit Carniol, 1 gold. Ring, 1 dito dito mit Haaren, 1 silb. Taschenuhr, 1 dito Vorlegelöffel, ½ Dutzend dito Theelöffel, 1 Bestech mit 12 Paar Messer und Gabeln, mit silb. Schaalen, 1 grosse silb. Medaille. An silberplattirtes Geräthe: 1 Zuckerzange, 1 Paar Leuchter, 1 Paar Schuhschnallen. An Porcellain und Fayance: 1 blau bunt porcell. Caffee-Service, 12 Paar Tassen, 1 Kaffeekanne, 1 Theepott, 1 Milchkanne, 1 Spülschaale, Zucker- und Theedose, 9 Paar dito porcell. Tassen, 1 blau bunt porcell. Schreibzeug, 4 dito dito dito Figuren, fayanzne Terrinen, Schüsseln und Teller. An Gläser: div. grosse und kleine geschliffene Wein- und Biergläser mit und ohne Deckel, Carafinen und

mehrere ord. Weingläser. An Mobilien: 1 grosser Pfeilerspiegel im nußbaum. Rahm, 2 kleinere dito dito, nußbaum., eichene und fichtene Comoden, Klapp, Schenk-, Spiel- und Ansetztische, Kleider-, Schenk- und Glasspinde, 1 Sopha mit kattunen Bezug, ½ Dutzend Stühle mit dito Einlegekissen, 1 Dutzend mit schwarzen Einlegekissen, Lehnstühle, Bettgestelle mit und ohne Gardienen. An Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen: 10 div. zinnerne grosse und kleine Schüsseln, flache und tiefe Teller, Vorlegelöffel, Leuchter, kupf. Theemaschienen, Spucknäpfe, Kasserollen, eiserne Dreifüsse, Rosten, nebst mehrerem nützlichen Küchengeräthe. An Kleider, Linnen und Betten: 1 braun tuchener Pelz mit schwarzen Baranken, 1 blauer dito dito mit Iltis, 1 brauner Ueberrock mit schwarzen Baranken, 1 blauer dito mit Grauwerk, Ueberröcke und Leibröcke, piquée und seidene Westen, Cords- und Casimirhosen, flanellne Futterhemden, weißkattune Fenstergardienen mit Frangen und Umgängen, baumwollene, seidene und wollene Strümpfe, Unterbetten, Matratzen, Kopfkissen, Deckbetten, wollene Decken, nebst einer Parthie verschiedenes Linnen.

Donnerstag, den 30. September 1819, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann junior im Hause auf dem langen Markt, von der Berholdschengasse kommend wasserwärts rechter Hand, im Hause sub No. 447. gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung **bestimmt** verkaufen:

Verschiedene Eisen- und Galanterie-Waaren, als: Stemmeisen, Zangen, Bohre, Feilen, Küchenmesser, messingne und eiserne Aufsatz-Bände, Thürengriffe, Schlüsselschilde Thürengehänge, Zirkel, Schneidemesser, Hobeleisen, Leinweber-Scheeren, Raspeln, Gebisse von Stahl, messingne Kommoden-Beschläge nebst Schrauben, Platten und Schlösser, messingne Schloßplatten mit Schrauben, und mehrere dergleichen Waaren, so wie Reitpeitschen, Tobacksdosen, Pfeifenköpfe, Damen- und Herren Toiletten, Thee- und Nähkästchen, feine Reitzäume, Uhrschlüssel, Uhrketten, Theater-Perspective, Lorgnetten, silberplattirte Theemaschinen, silberplattirte Zuckerschaalen mit blauem Glase, Zuckerzangen, Bouteillen Untersätze, einige Rester Wachsleinewand und Wachstaffet.

Donnerstag, den 30. September 1819, Vormittags um 9 Uhr, werden die Mäkler Hildebrandt & Momber im Hause auf dem langen Markte No. 424., von der Matzkauschengasse abwärts gehend rechter Hand das zweite, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Eine Parthie extra schöne Harlemer Blumenzwiebeln, welche vor einigen Tagen mit Capitain Wibes angekommen ist, und wovon die umzutheilenden Verzeichnisse das Nähere anzeigen werden.

Montag, den 4. October 1819, soll in dem Hause in der Breitgasse, vom breiten Thor kommend linker Hand, sub Servis-No. 1230. gelegen, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Danziger gangbarem Gelde durch Ausruf verkauft werden:

An Gold und Silber: 1 Paar goldene Ohrbuckeln, 1 Paar dito Ohrringe, 1 einfacher dito dito, 1 Paar dito Hemdeknöpfe, 9 dito Ringe, 2 kleine dito Brustnadeln, 1 silberne vergoldete Schnupftabacksdose, 6 silb. Eßlöffel, 6 dito Theelöffel, 3 dito Schwammdosen, 1 dito Zuckerdose, 2 dito durchbrochene Zuckerkörbe, 1 dito dito dito kleinerer, 1 dito Zuckerzange, 3 dito Taschenuhren, 1 dito Strickhaken, 1 schildpattene Dose in silb. Einfassung, 1 seidener Paßband mit silb. Riegel, 3 meerschaumne Pfeiffenköpfe mit silb. Beschlag, 1 porcellainer Pfeifenkopf mit dito dito. An Porcellain und Fayance: Tassen, Schmandkannen, Spülschaalen, Leuchter, fayance Terrinen, Schüsseln, Teller und mehreres Irdenzeug. An Meubeln: 1, 8 Tage gehende Singuhr, im angestrichenen Kasten mit 16 Walzen, 1, 24 Stunden gehende Repetiruhr, 1 Schlaguhr, Spiegel in nußbaum. und gebeitzte Rahmen, nußbaum. u. gebeitzte Kommoden, Klapp-, Thee- u. Ansetz-Tische, Eck-, Glas-, Kleider- und Linnen-Schränke. An Kleider, Linnen- u. Betten: 1 Wolfswildschur, 1 blautuchene Bikesch mit Iltisfutter, tuchene Klapp- und Ueberröcke, Hosen u. Westen, atlasne Frauenmäntel mit u. ohne Besatz, seidene Kleider, Manns- und Frauenhemden, Bettlaken, Tischtücher, Servietten u. Handtücher, Ober- u. Unterbetten, Kissen u. Pfühle. An Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen: zinnerne Bierkannen, flache und tiefe Teller, Schüsseln, Becher, Branntweinmaasse, kupf. Theekessel, Kasserollen, Kaffeekannen, messing. große u. kleine Kessel, Kaffekannen, Theemaschinen, Zucker- und Theedosen, Lampen, Leuchter, Speybütten, blech. Haus- u. Handlaternen, Theepotte, 3 Eimer, eiserne Kuchenpfannen, Grapen, wie auch sonst noch zur Küchengeräthschaft dienliche Sachen mehr.

Ferner: Wollkämme u. eine Parthei weisse u. gefärbte Strickwolle.

Dienstag, den 5. October 1819, Vormittags um 10 Uhr, soll in der großen Mühle, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Danziger Geld, verkauft werden:

Eine Parthie Staubmehl.

Donnerstag den 7. October, Vormittag um 9 Uhr, soll in dem neuen Auctions-Locale, Brodbänkengasse No. 696. an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Danziger gangbarem Gelde ausgerufen werden:

Eine wohlconditionirte Büchersammlung, aus öconomischen und belletristischen Werken bestehend, wie auch eine Sammlung goldener und silberner Medaillen,

wovon die Cataloge in dem Ausrufer-Comptoir, Jopengasse No 600. Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr abzuholen sind.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Ein guter Warschauer Reisewagen stehet zum Verkauf bei dem Sattler Held, Vorstädtschen Graben No 46.

Trocknes weißbüchen Brennholz ist im Jungstädtschen Holzraum zu verkaufen. Den Preis erfährt man daselbst.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 77. des Intelligenz-Blatts.

Die echte Gattung Sardellen, Limonen, wie auch feine Capuciner Capern und Oliven, sind zu haben bei
B. G. Röhr.

Wir haben Französische Blumen-Papiere in allen Couleuren, zu Blumen-Arbeiten, Blumenblätter-Papier, Franz. coul: Zeichen-Velin-Papier, goldene und silberne Borduren-Papier-Spitzen und fein geprägte Franz. coul. Papiere erhalten, und verkaufen solche, so wie alle übrigen in- und ausländischeu Papier Sorten, womit wir fortwährend sortirt sind, zu den möglichst billigsten Preisen. Liedke & Oertel, am Hohenthor No. 28.

Extra frische Holl. Heringe in $\frac{1}{16}$ in diesen Tagen mit Capitain Wiebes von Amsterdam eingekommen, sind in der Johannisgasse No. 1294. zu billigen Preisen zu bekommen.

Aufrichtige veritable Mariländer Blätter-Tobacke von vorzüglicher Güte, leichtem Wohlgeschmack und feinem Geruch, geschnitten und ungeschnitten, sind käuflich zu haben bei C. B. Pasewark, Johannis- und Petersiliengassen-Ecke No. 1363., ohnweit dem Johannisthor.

Einem resp. Publiko beehre ich mich hiedurch ergebenst anzuzeigen, wie ich mit mehreren neuerhaltenen Waaren wiederum versehen bin, bestehend vorzüglich in ganz modernen glatten und gestreiften Seiden- und Halbseiden-Zeugen, kleinen seidenen und wollenen Umschlagetüchern, Casimire in den modernsten Farben von vorzüglicher Güte, Cords im neuesten Geschmack, ganz moderne porzell. Tassen, extra schönes ächtes Eau de Cologne von C. F. Maria Farina, zu äusserst billigem Preise, feine Pomade in allen Gerüchen, lakirten Waaren im neuesten Geschmack, und mehreren ganz modernen und geschmackvollen Waaren. Indem ich mich nun mit diesen wie auch mit meinen übrigen Waaren Einem geehrten Publiko unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung angelegentlichst empfehle, ersuche ich hiedurch noch ergebenst um geneigten gütigen Zuspruch. M. D. Klitzkowski,
Langgasse, No. 364.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Ein Haus, in der Frauengasse No. 895. gelegen, mit 6 Stuben, Hofplatz, gewölbter Küche und Keller, Boden, mit Kupfer gedecktem Altan, Apartement und der Anlage zu laufendem Wasser versehen, dessen Hintergiebel modern ausgebaut ist, steht aus freier Hand unter sehr annehmlichen Bedin-

gungen zu verkaufen, oder auch zu vermiethen und kann Michaelis, zur rechten Zeit, bezogen werden. Nähere Nachricht erhält man in der Frauengasse No. 898.

Das Haus auf dem Schnüffelmarkt No. 636. welches vorzüglich zur Schnitt-Waaren-Handlung geeignet ist, worin 7 heizbare Stuben nebst mehrern Kammern, wie auch Packkammer und Spinder-Regale sich befinden, stehet aus freier Hand unter der annehmbaren Bedingung zu verkaufen: daß ⅔ des Kapitals à 4 pCt. darauf stehen bleiben können.

Ein in der Johannisgasse gelegenes massiv erbautes Wohnhaus, nebst einem Hinterhause, Hofplatz und Wasser auf demselben, stehet aus freier Hand zu verkaufen, oder zu vermiethen, und gleich, oder rechter Zeit, zu beziehen. Nähere Nachricht in derselben Straße in No. 1326.

V e r m i e t h u n g e n.

Jopengasse No. 595. ist eine Gelegenheit von 8 Stuben, welche auch vereinzelt werden können, nebst Küche, Speisekammer, Boden, Keller, Wasser auf dem Hofe und Pferdestall auf 4 Pferde, zu Michaeli rechter Zeit, zu vermiethen.

Ein Haus auf der Rechtstadt mit 5 Stuben, 2 Boden, mehrere Kammern und Apartement, frei von allen Abgaben und Einquartierung, ist zu Michaeli zu vermiethen. Nähere Nachricht Jopengasse No. 595.

Kleine Scharrmachergasse No. 1965. sind zwei Stuben, nebst Küche, Boden und Keller, an ruhige kinderlose Einwohner zu vermiethen.

Zwei moderne Zimmer mit Möbeln, sind an ruhige Herren, die ihr Gewerbe außer dem Hause treiben, zu vermiethen und gleich zu beziehen, auch verheure ich messingene Thee- und Kaffee-Maschinen, Speibütten und Leuchter. Siemens, am breiten Thor No. 1933.

An der Radaune N. 1686. sind zwei Stuben und eine Kammer, mit oder ohne Möbeln, einzeln oder zusammen, zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

In der Frauengasse No. 896. ist eine Stube, plain pied, an einen einzelnen ruhigen Bewohner, zu vermiethen.

Jopengasse No. 742. sind zwei Zimmer und eine Kammer, an einen unverheiratheten Herrn, zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Das Haus in der Jopengasse No. 725., an der Ecke des Pfarrkirchhofes mit einem Ausgange auf selbigen, zu welchem eine große Anzahl Zimmer, Kammern, Böden, ein Keller, Seiten- und Hintergebäude, geräumige Küche und Hofplatz mit laufendem Wasser, gehören; ist sogleich, oder Michaeli rechter Zeit zu vermiethen. Es kann täglich besehen werden, und man meldet sich des Zinses wegen bei dem Herrn Commissionair Kalowsky in der Hundegasse, oder auch in der Johannisgasse No. 1378.

Das Haus Gerbergasse No. 362. ist von Michaeli ab zu vermiethen. Nähere Nachricht Langgasse No. 363.

Holzgasse No. 28. sind zwei Oberstuben, Küche, Kammern, Hausflur und Boden zu vermiethen. Nachricht im Hinterhause daselbst.

Das nahe am langen Markt, Krämergasse No. 645., wohlgelegene Haus mit 6 Stuben, stehet zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Näheres Langgasse No. 367.

In der heil. Geistgasse No. 982. unter dem Zeichen der Bienenkorb, ist die 2te Etage, bestehend in 3 Stuben, eigner Küche, Apartement und dem ganzen Boden, zu Michaeli rechter Zeit zu vermiethen. Das Nähere hierüber erfährt man Fischmarkt bei Justus Carl Oeckermann.

Das neu ausgebaute Haus in der Jopengasse No. 606. ist zu rechter Umziehezeit, ganz oder theilweise, zu vermiethen. Das Nähere in der heil. Geistgasse No. 761. wo ebenfalls eine Gelegenheit von 3 bis 4 Stuben und Keller, zu rechter Zeit, zu vermiethen ist.

In der Fleischergasse No. 47. ist eine Stube, nebst Küche und Boden, zu vermiethen.

Das in der heil. Geistgasse No. 774. gelegene Haus mit 5 Zimmern, Hinterhaus, Hofplatz, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, wird zu Michaeli d. J. zur Miethe frei. Das Nähere daselbst.

Glockenthor No. 1959. & 60. sind zwei bis 3 Stuben an einzelne ruhige Bewohner, gleich oder zur rechten Zeit, mit auch ohne Möbeln, zu vermiethen.

Zwei freundliche neben einander liegende Zimmer, nebst Küche und Holzgelaß, sind gleich, oder rechter Zeit, mit auch ohne Möbeln, zu vermiethen, Rechtstädtschen Graben No. 2061.

Auf dem dritten Damm No. 1422. ist die belle Etage von 6 Stuben, mit auch ohne Möbeln, ganz auch theilweise, nebst Boden, eigener Küche, Keller und 2 Kammern, zu vermiethen und jeden Tag bis 4 Uhr Nachmittags zu besehen.

Ein bequemes Logis bestehend aus 4 Stuben, Kammer, Küche, Boden und andern Bequemlichkeiten, mit einer sehr angenehmen Aussicht nach dem Wasser, stehet zu vermiethen und gleich, oder zu rechter Umziehzeit, zu beziehen. Näheres bei den Kalkschuten No. 1714.

Im Hause Hundegasse No. 258. kann eine Stube nebst einer sich dabei befindenden Küche an einzelne Personen sogleich zur Miethe überlassen werden.

Am Altstädtschen Graben No. 433., schräge über dem Hausthor, ist eine Stube an einzelne Personen, mit auch ohne Möbeln, sogleich, oder zur rechten Zeit, zu vermiethen.

Am Glockenthor Nr. 1976. sind in der ersten Etage 2 Stuben, nebst Küche und Holzgelaß, an ruhige Bewohner, zu vermiethen.

In der Wollwebergasse No. 551. sind zwei Stuben an einzelne Personen zu vermiethen; auch sind daselbst Tombänke und Regale zu verkaufen.

Das Haus in der Goldschmiedegasse No. 1070. ist zu vermiethen und die Bedingungen auf dem Hackelwerk No. 809. zu erfahren.

Vom 1. October ab ist der meublirte Saal des Hauses Langenmarkt No. 491., an einzelne Personen, zu vermiethen.

In der Bootsmannsgasse No. 1170. ist ein freundliches Zimmer, mit einem Schlafkabinet, an unverheirathete Personen, monatlich oder halbjährig, mit auch ohne Möbeln, zu vermiethen, welches sogleich bezogen werden kann.

Das Haus im Poggenpfuhl No. 392., mit 5 Stuben und allen übrigen Bequemlichkeiten, steht zu Michaeli zu vermiethen. Näheres Rittergasse No. 1631.

In der Tobiasgasse No. 1569, nahe am Fischmarkt, ist ein Saal, nebst Küche, Boden und mehrere Bequemlichkeiten, zu vermiethen.

Pfefferstadt No. 193. ist eine Mittelstube, kleiner Hausraum und eigene Küche dabei, nebst geräumigen Boden, zur rechten Zeit, auch ein trockner Ober- und Unterkeller gleich, zu vermiethen.

Drei sehr schöne Zimmer, nebst Küche, Boden, Keller, Holzstall und andern Bequemlichkeiten, stehen Buttermarkt No. 431 zur Miethe offen. Den Miethspreis erfährt man daselbst.

Das Haus in der Breitgasse No. 1161. ist zu verkaufen. Das Nähere hiervon auf der Altstadt unter den Seigen Leegeseite No. 839.

Es ist ein guter Vordersaal mit Hinterstube, Küche und Bodenraum, zu rechter Zeit, zu vermiethen, Pfefferstadt No. 133.

Im Kuhthor No. 292. sind 2 Stuben, Küche, Keller und Apartement, zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

Das in der Breitgasse unter der Servis-No. 1191. gelegene moderne Wohnhaus ist zu verkaufen, oder an standesmäßige Personen zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Das Nähere hierüber in demselben Hause hinten bei der Eigenthümerin.

Ein Haus in der Hintergasse mit 3 oder 4 ausgemalten netten Zimmern, mit oder auch ohne Möbeln, nebst Küche, Böden, Kammern und Holzgelaß, mit mehreren andern Bequemlichkeiten, ist gegen einen billigen Zins zu vermiethen und sogleich, oder auch von Michaeli, zu beziehen. Nähere Nachricht erhält man Hundegasse No. 245.

In den Häusern Altstädtschen Graben No. 448, ohnweit der Schneidemühle und Legethor No 322. gegen dem Zeughause, ist in jedem eine Wohnung zu vermiethen. Des Zinses wegen einigt man sich Kohlenmarkt No 28.

Zweiten Damm No. 1285. sind 3 Stuben nebst Küche billig zu vermiethen.

Lotterie.

Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti Brodbänkengasse No. 697. sind jederzeit ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 4ten Klasse 40ster Lotterie, und ebenfalls ganze wie getheilte Loose zur 19ten kleinen Lotterie zu den planmäßigen Einsätzen zu erhalten.

In meinem Lotterie-Comptoir, Langgasse No. 530., sind zur 4ten Classe 40ster Lotterie, deren Ziehung den 8. October anfängt, ganze, halbe und viertel Kaufloose, auch ganze, halbe und viertel Loose zur 19ten kleinen Lotterie zu haben. Rotzoll.

Kaufloose zur 4ten Classe der 40sten Classen-Lotterie, und Loose zur 19ten kleinen Lotterie, sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir, heil. Geistgasse No. 780. zu haben. Reinhardt.

Loose zur 19ten kleinen Lotterie, so wie noch einige wenige Kaufloose 4ter Classe 40ster Lotterie sind stets in meiner Untercollecte, Kohlengasse No. 1035. zu haben. Zingler.

Todes-Anzeigen.

Das Ableben meines Bruders, John Gibsone, zu Potsdam, am 17ten dieses Monats, zeige ich seinen Freunden ergebenst an.

Danzig, den 22. Sept. 1819. Alex. Gibsone.

Das heute Morgen um 2½ Uhr nach langen Leiden erfolgte Ableben unsers geliebten Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des pensionirten Accise-Inspectors Zimdar, im vollendeten 69sten Jahre melden ihren Verwandten und Freunden

die hinterbliebene Wittwe, Kinder und Schwiegerkinder.

Danzig, den 23. Sept. 1819.

Verlobungs-Anzeige.

Unsere den 21sten d. M. vollzogene Verlobung zeigen wir hiedurch ganz ergebenst an. Gustav Köster.
Louise Krebs, Wittwe.

Kunst-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publico gebe ich mir die Ehre hiemit anzuzeigen, daß Sonnabend, den 25. und Sonntag, den 26sten d. wieder mechanische und physikalische Vorstellungen mit vielen Veränderungen gegeben werden. Der Schauplatz ist im Schützenhause im breiten Thor; der Anfang ist um 7 Uhr. Mein Logis ist in der Junkergasse im schwarzen Adler.

Gottschalk.

Musik-Anzeige.

Dem Wunsche mehrerer Musik-Freunde zufolge, bin ich gesonnen für die nächsten Monate, 12 Abonnements Quartette in meiner Behausung

heil. Geistgasse No. 919. zu arrangiren, in welchen Herr Kirsch die erste Violine übernehmen wird. Ich lade dahero die Kunstliebenden ergebenst hiezu ein, bis zum 1. October, gegen ein Honorar von 3 Rthlr., zu unterzeichnen. Für gute dem Geschmack und der Mannigfaltigkeit entsprechende Musik werde ich Sorge tragen, und setze ich vorläufig den Sonnabend Abend von 6 bis 10 Uhr hiezu fest. S. D. W. Eggert,

erster Organist der Ober-Pfarr-Kirche zu St. Marien.

Musikalische Abend-Unterhaltung.

Mit Vergnügen erfülle ich hiemit den Wunsch mehrerer resp. Musikfreunde, eine musikalische Winterunterhaltung zu veranstalten.

Zu diesem Ende habe ich die Ehre hiemit anzuzeigen, dafs ich 12 musikalische Abend-Unterhaltungen abwechselnd alle 14 Tage des Mittwochs in meinem Hause geben werde, in welchem die neuesten Violin-, Flöte- und Pianoforte-Quartetten und Quintetten etc. gegeben werden sollen.

Dafs ich übrigens die geschicktesten Personen zu diesen Unterhaltungen eingeladen und auch ihr Versprechen bereits erhalten, darf ein jeder mit Zuversicht voraussetzen, so wie es bei meinem grossen und sehr mannigfaltigen Musiklager auch nicht an der neuesten und geschmackvollsten Auswahl der Musikalien fehlen soll.

Das Abonnement für 12 Unterhaltungen ist 3 Rthl. in grob Pr. Cour. Mittwoch, den 6. October, nehmen diese ihren Anfang um 6 Uhr. Sollten einige mir unbekannte Personen, bei denen die Abonnementsliste nicht vorkommen möchte, wünschen Antheil zu nehmen, so ersuche ich diese, sich gefälligst bei mir zu melden. *C. A. Reichel.*

Literärische Anzeige.

Folgende für das Jahr 1820 bereits erschienene Taschenbücher, sind Brodbänkengasse No. 697. zu bekommen:

Taschenbuch der Liebe und Freundschaft, v. D. Schütze, mit 6 feinen Kupfern und 12 Vignetten, elegant gebunden. 1 Rthl. 16 gGr.

Cornelia, Taschenbuch für deutsche Frauen, von Schreiber, mit 7 feinen Kupfern, elegant geb. 1 Rthl. 18 gGr.

Taschenbuch dramatischer Spiele zur Feier häuslicher Feste, von Rublack. 12 gGr. C. Goldstamm.

Unterrichts-Anzeigen.

Denjenigen resp. Eltern, welche für ihre Kinder eine zeitgemäße gründliche Bildung beabsichtigen, bringe ich mein Institut mit dem ergebenen Bemerken in Erinnerung: daß in demselben, unter der Leitung fachkundiger Lehrer, Unterricht in den gewöhnlichen Schulwissenschaften, so wie in allen

weiblichen Handarbeiten ertheilt wird. — Auch erbiete ich mich recht gerne zur Annahme einiger Pensionairinnen unter billigen Bedingungen. — Möchte zu der redlichen Absicht, durch meine Anstalt nach wie vor nützlich zu werden, sich viele Gelegenheit darbieten!

A. P. verwittwete Schweers,
Böttchergasse No. 250.

Unterricht in der Italienischen Buchhaltung und im kaufmännischen Rechnen, ertheilt in der heil. Geistgasse No. 959.

A. L. Schultz.

Mit dem Unterricht in der Polnischen Sprache, im Dollmetschen derselben, wie auch im Schreiben und Rechnen, empfiehlt sich zur Ausfüllung einiger vacanten Stunden ergebenst.

J. F. Meyerholdt, 1ster Damm No. 1121.

Abschieds-Compliment.

Nach so vielen in seiner Vaterstadt froh genossenen Stunden seiner Jugendzeit, empfiehlt sich dankbaren Herzens allen seinen Freunden und Bekannten bei seiner Abreise von hier nach Berlin zur Universität, auch zum fernern geneigten Andenken

Rudolph Knoch,
d. R. Beff.

Danzig, den 24. Sept. 1819.

Bei unserer Abreise zur Universität Halle, wo spärlich zugemessene Zeit es unmöglich machte, uns bei einem jeden unserer hohen Gönner und werthen Bekannten persönlich zu beurlauben, halten wir es für unsere Pflicht, Ihnen wenigstens schriftlich das letzte Lebewohl zu sagen und öffentlich unsern herzlichen Dank abzustatten für alle theuere Beweise des Wohlwollens, wodurch wir uns bei unserm Hierseyn so sehr geehrt fühlen mußten. Sie, die so manches wahre Verdienst um unser Wohl auszeichnet, mögen sich überzeugt halten, daß keine Zeit es vermögen werde, das gerechte Andenken an Ihr uns auf so edle Art bewiesenes Zutrauen aus unserer Erinnerung zu tilgen.

Danzig, den 24. September 1819.

J. D. Bensemann, d. G. G. B.
J. T. Zuther, d. G. G. B.

Warnungs-Anzeigen.

Ich warne hiemit einen Jeden, ohne meine eigenhändige Unterschrift, etwas an Gelde oder Waaren verabfolgen zu lassen, indem ich solches als nicht geschehen ansehe.

Carl Ludwig Prochnow.

Danzig, den 16. September 1819.

Gewisser Ursachen halber, muß ich einen Jeden ersuchen, für mich an Niemanden Geld oder Sachen, ohne meiner ausdrücklichen Zustimmung, verabfolgen zu lassen.

Der Conditor Friedr. Drewitz, in der Langgasse.

Geld-Verkehr.

Sollte Jemand 2500 Rthlr. zu 6 Prozent Zinsen, auf ein städtisches schuldenfreies Grundstück, welches 5000 Rthlr. abgeschätzt worden und für 3000 Rthlr. versichert ist, bestätigen wollen, der erfährt das Nähere im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Dienstanerbieten.

Eine kinderlose Wittwe, von gesetztem Alter und anständiger Herkunft, wünscht einer kleinen Haushaltung, in der Stadt oder auf dem Lande, vorzustehen. Sie erwartet bei annehmbarer Versorgung kein Salair. Ihren Aufenthalt erfährt man im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Es wünscht eine anständige Person eine Condition als Wirthschafterin, welche völlig die Küche als auch die Landwirthschaft versteht. Das Nähere zu erfragen in der Brodbänkengasse No. 701.

Eine Wittwe von anständiger Herkunft und stillem ordentlichem Betragen, welche im feinen und saubern Nähen und damit verbundenen künstlichen Reparaturen sehr geübt ist, bietet den resp. hohen Herrschaften sowohl als auch dem Mittelstande ihre Dienste hiemit ergebenst an. Ihr vorzüglicher Wunsch geht da hinaus, sich auf bestimmte Tage in der Woche in einigen Häusern zu engagiren, und ist solche zu erfragen in der Niederstädtschen Weidengasse No. 448. eine Treppe hoch.

Ein erfahrner Oeconom, bekannt mit Urbarmachung aller Arten Aecker und Wiesen, und mit guten Zeugnissen versehn; sucht eine Administratorstelle auf einem bedeutenden Gute, oder auf mehreren Gütern. Das Nähere erfährt man im Glockenthor No. 1022.

Dienst-Gesuch.

In einer nahe bei der Stadt gelegenen Brennerei, wird ein Brenner gesucht, der sogleich antreten kann. — Wer solche Stelle wünscht, und mit hinreichenden guten Zeugnissen über seine Geschicklichkeit und Treue versehen ist, erfährt im Königl. Intelligenz-Comptoir, wo er sich zu melden hat.

Ein Kaufmann, der früher eigene Geschäfte gemacht, wünscht die Führung der Bücher und den Englischen und Deutschen Briefwechsel auf einem Comptoir bloß gegen Genießung eines freien Tisches, oder eines Gehalts dem entsprechend, zu übernehmen; auch würde er sich Geschäfts-Reisen unterziehen. Das Nähere im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Zu verauctioniren.

Sonnabend, den 2. October 1819, Vormittags um 9 Uhr, werden die Mäkler Hildebrandt & Momber im Hause auf dem Langenmarkt No. 424., von der Matzkauschengasse abwärts gehend rechter Hand das zweite, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Eine Parthie extra schöne Harlemer Blumenzwiebeln, welche vor einigen

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 77. des Intelligenz-Blatts.

Tagen mit Capitain Wibes angekommen ist, und wovon die umzutheilenden Verzeichnisse das Nähere anzeigen werden.

Allerlei.

Mittwoch, den 29sten, als am Michaelis-Tage, und Donnerstag, den 30. September, werden die Zöglinge des Kinder- und Waisenhauses ihren gewöhnlichen Herbst-Umgang in der Stadt und den Vorstädten halten.

Unterzeichnete machen solches Einem verehrungswürdigen Publico bekannt, und sind im voraus überzeugt, daß der Anblick dieser Schuldlosen, gewiß einen Jeden zur Wohlthat ermuntern werde, besonders da der Winter nahe, wo die Bedürfnisse des Instituts vielfältiger sind.

Die Vorsteher des Kinder- und Waisenhauses.

Ein vierjähriger fehlerfreier Scheckwallach zum Reiten und Fahren, vorzüglich zur Troschke sehr geeignet, steht zu verkaufen. Das Nähere zeigt das Königl. Intelligenz-Comptoir an.

Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß sich dort in Danzig Jemand für meinen Commissionair im Jouvelen- und Perlengeschäft fälschlich ausgiebt: so erkläre ich hiedurch, daß ich mit diesem Manne nie in einer Verbindung dieser Art gestanden noch jetzt stehe; und bitte ich Ein geehrtes Publicum daselbst sich mit Aufträgen für mich, sie mögen bestehen worin sie wollen, nur an meinen dortigen Geschäftsführer Herrn Moritz Samoje (Langenmarkt und Kürschnergassen Ecke No. 496.) gütigst zu wenden, auf welchem Wege sie prompt und reell besorgt werden sollen.

Berlin, den 11. September 1819. Moritz Leo.

Da ich nun wieder mit gutem ächten Putziger Bier versehen bin, so zeige ich solches meinen resp. Kunden und Gästen hiedurch mit der Bitte ergebenst an, mich mit einem zahlreichen Besuch zu beehren.

Danzig, den 23. Sept. 1819. J. G. Ebner,
Jopengasse, No. 595.

Einer lобl. Kaufmannschaft zeigen wir hiedurch ergebenst an, daß wir die Frachtgelder für Bordinge und Ballastböte vom 1. October d. J. an, nach den vorjährigen Winter-Frachtsätzen berechnen, und bei Salzladungen 18 Meßtonnen für eine Last annehmen werden.

Danzig, den 24. Sept. 1819. Die ältern Bordingsrheder.

Avis à M. M. les amateurs de fleurs.

Le Jardinier francais venant de Paris, ce fait l'Honneur d'ofrir au Public une Collection D'oigons de fleurs, de toutes Especes, & les plus cheres, il prie M. M. les amateurs, sans avoir intention d'acheter, de l'Hon-

norer de leurs visite, il verrouc même quelques St. M. fleurs, qui fait plaisirs, & qui prouvera que ce u'est point un Bateur de Pavil; des ballée.

Charles Magne,
im grünen Baum Breitegasse No. 1196.

Der diesjährige öffentliche Examen in der Deutschen Bürgerschule zu St. Barbara wird Dienstag, den 28. September Vormittags gehalten werden und nimmt um halb 10 Uhr seinen Anfang. Ein dazu einladendes Programm ist unentgeldlich bei mir zu haben.

Oberlehrer *Löschin*.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Wer ein gutes Flügel-Forteplano zu verkaufen Willens ist, beliebe sich zu melden ersten Damm No. 1127.

Sonntag, den 19. Sept. d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St. Marien. Conrad Deibel, Tagneter, und Fr. Florentina, abgeschiedene Bartholomäus, geb. Scheibler. Johann Michael Sommerling, Bürger, und Frau Constantia Renata Laad.

Carmeliter-Kirche. Michael Benjamin Gehrmannn, und Jungfer Constant. Flor. Schultz. Johann Siekora, Arbeitsmann, und Apolonia Lansberg. Der Artillerist Johann Seiffert, und Jungfer Carolina Domke.

St. Cathar. Der Zeugmachergesell Stephan Salary, und Jungfer Adelg. Schweder. Der Arbeitsmann Joseph Tolksdorf, und Eleonora Schmidt. Der Landwehrmann David Vierkandt, und Jungfer Anna Christina Neumann.

St. Barbara. Der Bürger und Schirmfabrikant Carl Eduard Quednau, und Frau Christ. Magdalena Angelroth. Jacob Radtke, und Elisabeth Faust.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen
vom 18. bis 22. Septbr. 1819.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 32 geboren, 7 Paar copulirt und 22 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 24. September 1819.

London, 1 Monat *f* —:— gr. 2 Mon *f* —:—	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 *f* 21 gr.
— 3 Monat *f* 20. 21 gr.	dito dito wichtige - - - 9 - 18 -
Amsterdam Sicht — gr. 45 Tage — gr.	dito dito Nap. - - - - 9 - 1 -
— 70 Tage 313 gr.	dito dito gegen Münze - —. — -
Hamburg, 14 Tage — gr.	Friedrichsd'or gegen Cour. Rthl. fehlen.
6 Woch. — gr. 10 Woch. 138½ gr.	— — Münze — Rthl. — gr.
Berlin, 8 Tage ¾ pCt. Avance.	Tresorscheine 100
2 Mon. p.C. Agio. — 2 Mon. pari.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17¾ pCt